

Zum Leserbrief von Herrn Wilfried Wehde zum Thema Fairtrade

Fairtrade – ein „Mosaikstein“ für eine gerechtere Welt

Aktuell werden mit dieser Aktion über 1,5 Millionen Menschen in 74 Ländern erreicht, 80% aller Fairtrade-Organisationen sind Zusammenschlüsse von Kleinbauern.

Fairtrade steht unter anderem für stabile und gerechte Mindestpreise, ein Verbot von Kinderarbeit, den Aufbau von Gemeinschaftsprojekten zur Bildung und Gesundheitsversorgung, sowie langfristige Handelsbeziehungen und die Förderung ökologischen Anbaus. Allein in Deutschland gibt es bereits über 500 Fairtrade-Towns und viele Städte haben sich auf den Weg gemacht. Hierzu zählen z.B. Berlin, Frankfurt am Main, Fulda, Erlensee und Gelnhausen sowie Hanau, Maintal und ganz aktuell Bruchköbel. Auch die Stiftung Warentest bestätigt Fairtrade eine hohe Glaubwürdigkeit (Mai 2016).

Glaubt man dem Leserbrief von Herrn Wehde ist dies alles Etikettenschwindel und alle beteiligten Städte und Organisationen sind darauf reingefallen. Er bezieht sich auf Aussagen, die er auf der Homepage von Fairtrade gefunden hat. Leider zitiert er sehr verkürzt und erweckt einen völlig falschen Eindruck. Worum geht es? Neben klassischen Fairtrade-Produkten, die aus einer einzigen Zutat bestehen – wie beispielsweise Kaffee, Bananen -, gibt es auch Produkte mit dem Siegel, die sich aus verschiedenen Zutaten zusammensetzen: Lebensmittel, die mehrere Zutaten enthalten, werden „Fairtrade-Mischprodukte“ genannt. Ein typisches Beispiel ist Schokolade: Für sie wird Fairtrade-zertifizierte Kakaobutter, -Kakaopulver und Fairtrade-Zucker bezogen. Sie enthält jedoch auch andere Inhaltsstoffe, für die es keine Fairtrade-Standards gibt, wie beispielsweise Milchpulver. Nur 17% zählen zu diesen Mischprodukten und davon haben 16 Prozentpunkte einen Anteil von Fairtrade-Zutaten von über 50%. Dagegen enthalten **83% aller Produkte 100% Fairtrade-Zutaten**.

Außerdem unterstellt Herr Wehde, dass dem Einzelhandel „die Freiheit genommen wird, sein Produkt-Sortiment selbst zu bestimmen“. Auch diese Befürchtung kann ihm genommen werden. Nur wer sich an der Aktion beteiligt und somit zu einem gerechteren Handel beitragen möchte, wird in seinem Sortiment Fairtrade-Produkte aufnehmen. Er wird von der hohen Bekanntheit und Glaubwürdigkeit des Fairtrade-Siegels profitieren: 86 Prozent der deutschen Verbraucher kennen es, 95 Prozent der Käufer schenken ihm ihr Vertrauen (*GlobeScan Studie 2017*).

Mit diesen Fakten habe ich hoffentlich Herrn Wehde geholfen, dass sich sein Blutdruck wieder im Normalbereich einpendelt.